

GemeindeBrief

Evangelisch-methodistische Kirche - Bezirk Waiblingen
Waiblingen - Rommelshausen - Kleinheppach

Fühlst du den Spirit?

1. März - 22. März 2026



Aus dem Inhalt:

Angedacht	Seite 2
Blickpunkt	Seite 3-5
Vorausgeschaut	Seite 6-8
Persönliches	Seite 9
Infoseite	Seite 10
Zurückgeblickt	Seite 11-18
Im Fokus	Seite 19
Zugespitzt	Seite 20

Diesen Gemeindebrief und noch viel mehr
gibt es auch im Internet unter
www.emk-waiblingen.de

Angedacht

Schwerpunktthema „Spiritualität“

Seit Mai 2025 sind wir auf verschiedene Weise unserem Schwerpunktthema „Spiritualität“ auf der Spur. In Gottesdiensten, auf der Gemeindefreizeit und bei verschiedenen Angeboten nähern wir uns an und wollen immer wieder Neues entdecken.

Wie kann Glauben lebendig werden und wie können wir Gott in unserem Alltag erfahren?

Wir laden ein, dranzubleiben und sich darauf einzulassen. Bis Juli wird es weitere Angebote und Anregungen geben:

- Kreativ beten.
- Über den Glauben reden.
- Wie Farbe Schönheit ins Leben bringt.



- 1. - 22. März: Gottesdienst-Projekt „Fühlst du den Spirit?“
- Juni/Juli: Gottesdienst zum Thema „Die Schönheit des Glaubens“
- 2. - 5. Juli: Wandern und wundern in Hohenschwangau
- 19. Juli: Worship-Gottesdienst als Abschluss unseres Schwerpunktthemas.

Thomas Reich

Gottesdienst-Projekt „Fühlst du den Spirit?“

Es erwarten uns besondere, wunderschön gestaltete Gottesdienste, die uns Gottes Nähe spüren lassen und seine Suche nach uns. Machen wir uns auf die Suche nach Gott, immer wieder neu.

Christuskirche Waiblingen,
10.30 Uhr

- 1. März: Auf der Suche nach – Zugehörigkeit (Bezirks-Gottesdienst)
- 8. März: Auf der Suche nach – Sinnlichkeit
- 15. März: Auf der Suche nach – Heilung
- 22. März: Auf der Suche nach – Lebendigkeit (Brunch-Gottesdienst)

Versöhnungskirche Kleinheppach,
10 Uhr

- 1. März: Auf der Suche nach – Zugehörigkeit (Bezirks-Gottesdienst)
- 8. März: Auf der Suche nach – Lebendigkeit
- 15. März: Auf der Suche nach – Sinnlichkeit (Frühstücks-Gottesdienst)
- 22. März: Auf der Suche nach – Heilung

Friedenskirche Rommelshausen,
10 Uhr

- 1. März: Auf der Suche nach – Zugehörigkeit (Bezirks-Gottesdienst)
- 8. März: Auf der Suche nach – Heilung
- 15. März: Auf der Suche nach – Lebendigkeit
- 22. März: Auf der Suche nach – Sinnlichkeit

Herzlich willkommen!

Fühlst
du den
Spirit?

1. März - 22. März 2026

**Herzlich
willkommen!**

Impressum:

Evangelisch-methodistische
Kirche Waiblingen

Redaktion
Kaethe Pegel,
Ute Armbruster-Stephan

Layout
Silke Danner

Fotos
Reich, Göhler, Nausner, Schuster, Rossmann, Schmid,

Versand
Frieder und Susanne Matthies

E-Mail
kaethe.pegel@t-online.de
(An diese Adresse können die Beiträge gemailt werden)

Internet
Thomas Reich

Redaktionsschluss 2/2026

Montag, 11. 5. 2026

Erscheinungstermin 2/2026
Sonntag, 7. 6. 2026





Blickpunkt



Dieses Motto wollen wir immer wieder leben. Das macht auch deutlich, dass es nicht nur ein paar wenige gibt, die entscheiden, was so angeboten wird. Jede und jeder kann mitmachen. Überlegt doch mal, was so euer Ding wäre. Wir unterstützen euch gerne dabei.

Wir schauen zurück auf schöne Angebote und wertvolle Begegnungen:

Die „Geschichten an der Feuerschale“ im Dezember waren wieder sehr inspirierend.

Das Wochenende im Januar zum Thema „Wie mir (m)ein Clown beim Glauben helfen kann“ hat viele Leute inspiriert und ihnen gutgetan.

Der Dart-Workshop am 13. Februar hat viele ermutigt, mal selber die Dartpfeile in die Hand zu nehmen. Es war ein sehr unterhaltsamer Abend im Rahmen des Metho-Pub.

Im Februar fand wieder eine nette Gruppe zusammen bei „Wie Farbe Schönheit ins Leben bringt“. Diesmal stand die Farbe Blau im Mittelpunkt des kulinarischen und kreativen Angebots.

Herzliche Einladung zu unseren nächsten Angeboten:

11. März, 19 Uhr:

Geschichten an der Feuerschale

14. März, 10 – 12 Uhr:

Kleidertauschtag

10. April, 17 – 19 Uhr:

Wie Farbe Schönheit ins Leben bringt (Farbe Grün – die Natur erwacht – es gibt Hoffnung)

12. Juni, 19.30 Uhr:

Kreativ beten

12.-14. Juni

(alternativ: 3.-7. Juli):

Biwak-Tour für Kids & Eltern

Weitere Ideen sind in der Pipeline.

Wir sind gespannt.

Euer Genau-mein-Ding-Team
(Silke Schuster, Carola Schmid,
Thomas Reich)

GAT – Gemeinde-Aktions-Tage

Ein langgehegter Traum wurde wahr: JAT erleben als ganze **Bezirksgemeinde** in der Christuskirche Waiblingen. Über 60 Leute, kleine und große, aus Waiblingen, Kleinheppach und Rommelshausen haben miteinander Anfang Februar also GAT erlebt.

Die Gemeinde-Aktions-Tage standen unter dem großen Thema „Fühlst du den Spirit?“ und erarbeiteten, ganz wie bei JAT, vielerlei Gestaltungselemente für die Projektgottesdienste im März.

Wir begannen am Freitagabend mit einem Abendessen und einem Impulsreferat von Toby Zucker, der Referent für missiona-

rische Jugendarbeit unserer Kirche. Mit wunderschönen Worten öffnete er uns gedanklich Räume, in denen unser Glaube wachsen kann, wo wir nicht allein bleiben, wo Zugehörigkeit entsteht und der Spirit Gottes spürbar wird.

Und dann wurde es am Samstagvormittag ganz praktisch in den Workshops. Acht Bereiche standen zur Auswahl, an denen man teilnehmen konnte, um Impulse für die Projektgottesdienste zu entwickeln: Der Deko-Workshop, der Musik-Workshop, der Video-Workshop, der Theater-Workshop und der Tanz-Workshop – die Gottesdienstbesucher beim Bezirks-



gottesdienst am 1. März werden erleben, was hier entstanden ist. Dazu gab es noch den Workshop für die Werbung und den Impuls-Workshop für die Predigt. Der wichtigste Workshop aber, der Küchen-Workshop, versorgte die ganze Gruppe mit einem köstlichen Mittagessen zum Abschluss. Eingefangene Stimmen: Ina Podiebrad: Essen und Spirit gehören zusammen. Ruth-Regina Eißele: GAT hat Lust gemacht auf die Projektgottesdienste.

David Schuster: Super war's.

Johannes Colditz: Generationsübergreifend und geprägt von Vielfalt, das waren die Gemeinde-Aktions-Tage.

Und ich wünsche uns für die Projektgottesdienste: „Fühlst du den Spirit Gottes!“

Käthe Pegel



3





Blickpunkt



Verband
Region Stuttgart

Das Projekt Kirchsaa Christuskirche Waiblingen wird im Rahmen des „Programms zur Kofinanzierung für regionale Innovationen in IBA`27-Projekten vom Verband Region Stuttgart unterstützt.

BESCHREIBUNG DES PROJEKTVORHABENS

Im Zentrum von Waiblingen plant die Evangelisch-methodistische Kirche zum 100-jährigen Jubiläum ihres Kirchengebäudes im Jahr 2027 eine grundlegende bauliche Erneuerung. Der Kirchensaal soll dabei zu einem zukunftsfähigen Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der offenen Nutzung transformiert werden. Die Kirche öffnet sich räumlich und konzeptionell – und bleibt zugleich ihrer spirituellen Mitte verpflichtet.

Zentrales Element des Umbaus ist die Öffnung der historischen Dachkonstruktion. Der bislang geschlossene Deckenraum wird zurückgebaut, um die handwerklich eindrucksvolle Dachstruktur freizulegen. Der Kirchensaal gewinnt dadurch Höhe, Licht und räumliche Weite. Die Sichtverbindung zwischen Altar und Empore wird gestärkt. Der Altarbereich erhält eine neue Gliederung mit mobilem Inventar und kann flexibel auf unterschiedliche Nutzungsformen reagieren.

Die Umgestaltung erfolgt unter konsequent ökologischen und zukunftsgerichteten Gesichtspunkten. Der Umbau verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, bei dem sowohl der Ressourcenverbrauch als auch die langfristige Nutzbarkeit des Gebäudes im Mittelpunkt stehen. Die neue Dämmung aus Holzfaserplatten verbessert die Energieeffizienz

deutlich, ohne die äußere Gestalt zu verändern.

Der Bodenaufbau wird mit Lehmformsteinen realisiert, die als wärmespeicherndes, diffusionsoffenes und vollständig rückbaubares Material mehrfachen ökologischen Nutzen stiften. Für die Verbesserung der Raumakustik werden ebenfalls innovative Naturmaterialien eingesetzt, etwa Lehmputzsysteme oder akustisch wirksame Holzoberflächen.

Ziel ist es, so viele der zurückgebauten Bauteile wie möglich in den Stoffkreislauf zurückzuführen. Historische Holzelemente, bestehende Möbel und Ausbauobjekte werden instandgesetzt, aufgearbeitet und im neuen Raumkonzept weiterverwendet. Die Wiederverwendung folgt nicht nur ökologischen Überlegungen, sondern auch dem Gedanken der Wertschätzung gegenüber dem Bestand. Ergänzende Materialien werden aus nachwachsenden, schadstofffreien Rohstoffen gewählt, möglichst regional bezogen und mit einfachen, sortenreinen Konstruktionsmethoden verbaut. So entsteht ein Innenausbau, der wartungsarm, langlebig und dem Prinzip des „Einfachen Bauens“ verpflichtet ist. Die Kirche versteht sich als Ort offener Begegnung. Bereits heute werden die Räume neben den Gemeindeveranstaltungen für Schulprojekte, soziale

Initiativen und kulturelle Formate genutzt. Der Umbau stärkt diese Offenheit. Flexible Möblierung, barrierearme Wegeführungen und eine kluge Tagesklimatik machen das Gebäude anpassungsfähig und zukunfts-tauglich. Ein Ort entsteht, der Menschen willkommen heißt – unabhängig von Anlass oder Zugehörigkeit.

Vision

Die EmK Waiblingen möchte ihr Gebäude zu einem spirituellen und sozialen Resonanzraum weiterentwickeln. Die architektonische Öffnung steht für eine inhaltliche Weitung: Die Kirche bleibt Ort des Gebets und der Liturgie – und wird zugleich ein Haus für die Stadtgesellschaft. Der Raum soll eine Brücke schlagen zwischen kirchlichem Auftrag und gesellschaftlicher Verantwortung. Eine Kirche, die gemeinschaftlich getragen wird, vielfältig nutzbar ist und offen bleibt für Veränderung.

Leitziele

- Der Kirchensaal wird als multifunktionaler Raum mit spiritueller Prägung neu interpretiert.
- Der Umbau orientiert sich an suffizienten, ökologischen und zirkulären Prinzipien.
- Bestehende Bausubstanz wird wertgeschätzt, rückgebaut und wiedergenutzt.
- Innovative Naturmaterialien werden eingesetzt, um Klima-





Blickpunkt



schutz und Raumqualität zu verbinden.

- Die neuen Räume sind niederschwellig, inklusiv und vielfältig bespielbar.
- Der Umbau fördert soziale Teilhabe, Gemeinwohlorientierung und kulturelle Öffnung.

Verknüpfung mit der IBA'27

Die EmK-Kirche versteht ihren Umbau als Beitrag zu einer gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung. Das Vorhaben knüpft an die Leitbilder der IBA'27 an: Ressourcenschonendes Bauen, gemeinschaftsorientierte Räume und Transformation des Bestands. Die Kirche wird zum IBA-Projekt, das in exemplarischer Weise zeigt, wie kirchliche Gebäude in die urbane Zukunft führen können – nicht durch Neubau, sondern durch behutsame, intelligente Weiterentwicklung.



Homepage der IBA 27 - Nummer 204: <https://www.iba27.de/projekt/neuer-kirchensaal-fuer-die-evangelisch-methodistische-kirche-in-waiblingen/>

Wie geht es bei uns weiter?

Wir sind mit dem Projekt Kirchsaal seit dem 28. November ein gefördertes Projekt der IBA 27 in Stuttgart. Das heißt, wir werden die vorgestellten Pläne mit der geöffneten Decke und den innovativen energetischen Planungen umsetzen können. Das



ist eine tolle Sache und jetzt eine große Herausforderung!

Auch als Gemeinde haben wir wichtige Entscheidungen getroffen, mit denen wir jetzt weiter planen können. Die Orgel wird im Kirchsaal erhalten bleiben, und wir werden sie auf der Empore neu installieren. Abgestimmt mit den Terminen des Orgelbauers wird sie voraussichtlich im Sommer 2026 abgebaut und vorerst im Keller gelagert und vor Baustaub geschützt. Vor dem Einbau wird sie gewartet und gereinigt, dann auch neu gestimmt.

Im Dezember und Januar haben die Fachplaner und -ingenieure zusammen mit unsren Technikern und Fachleuten weitere Planungen und Messungen vorgenommen. Das betrifft vor allem Wärme, Akustik, Licht, Ton und Internet.

Am 4. Februar treffen sich alle, die in Waiblingen an der Gottesdienstgestaltung beteiligt sind. Es geht dabei um einen Austausch für eine gute Zusammenarbeit bei unserer wichtigsten Veranstaltung, aber auch um Gedanken und Ideen für die Neugestaltung des Saals, die vor allem den Gottesdienst betrifft. Vieles haben wir schon gesammelt, da gilt es noch mal

draufzuschauen. Diese Gedanken werden an die Planungsgruppe weitergeleitet.

Am Sonntag, 8. Februar, nach dem Gottesdienst, werden wir offiziell den Kooperationsvertrag mit der IBA unterzeichnen in Anwesenheit von Vertretern der IBA und des Architekturbüros. Am 11. Februar trifft sich die Planungsgruppe mit den Architekten für weitere Ideen zur Innenraumgestaltung. Im Gemeindevorstand am 12. Februar wird über ein Raumkonzept für die Bauzeit beraten, viele, die es betrifft, haben sich schon Gedanken gemacht.

Der Ausschuss für Kircheneigentum, Haus und Finanzen tagt am 26. Februar. Dort wird das Kirchsaalprojekt, neben anderen Themen, die unsere Kirchen betreffen, auf der Tagesordnung stehen. Eventuelle Anträge an die Bezirkskonferenz am 19. März werden formuliert.

Voraussichtlich im Frühjahr wird in einem Gemeindeforum über den aktuellen Stand der Planungen informiert. Architekten und Fachleute werden die Planungen erläutern und stehen für Nachfragen zur Verfügung. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Ute Armbruster-Stephan



Vorausgeschaut

Weltgebetstag

Kaum haben wir mit den Frauen der Cook Inseln im letzten Jahr gefeiert, kaum haben die Nachtreffen stattgefunden, ging es im Oktober los mit der Vorbereitung für dieses Jahr.

Nigeria: „Kommt! Bringt eure Last.“

In der Vorbereitung kam viel Informatives, wunderbar Kreatives, Musikalisches hervor, aber auch Nachdenkliches, zum Beispiel, dass wir bei Gott nicht nur Lasten

Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

Kommt!
Bringt eure Last.

ablegen können, sondern auch Zuspruch und Stärkung erfahren.

Ich bin gespannt auf die Gottesdienste in den Gemeinden. In Waiblingen feiern wir am Freitag,

6. März um 19 Uhr im Gemeindegottesaal St. Antonius, Fuggerstraße 31, Zugang über die Marienstraße. Herzliche Einladung!

Sabine Fischer



Ubuntu – ich bin, weil wir sind! Gottesdienst für Klein und Groß am 26. April in Waiblingen

Dieser Gottesdienst für Klein und Groß erinnert uns daran, dass wir alle Menschen sind, die oft beladen mit den unterschiedlichsten Lasten und Herausforderungen sind und damit zu kämpfen haben. Er fordert uns auf, aufeinander zu achten und einander zu helfen. Die Gemeinschaft, das WIR, das Für- und Miteinander soll uns wieder neu wichtig werden, weil Jesus Christus, unser Bruder und Freund, uns dazu einlädt, ganz im Sinne von Galater 2, Vers 6: „Eine:r trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Ulrike Göhler

Bezirksbibelgespräch im Sommer



Wir laden herzlich ein zum Bibelgespräch am Donnerstagabend von 16.30-17.30 Uhr in der Christuskirche in Waiblingen.

Wir treffen uns zum Austausch, zum Hören und zum Entdecken in interessierter Runde. Herzliche Einladung! Gerne kann man dazukommen oder zum Schnuppern mal reinschauen.

Die nächsten Termine sind am 7. Mai, 11. Juni und am 9. und 23. Juli.

Ute Armbruster-Stephan



6



Vorausgeschaut

Einsegnung 2026

Am Sonntag, 3. Mai feiern wir in der Christuskirche in Waiblingen den Abschluss des Kirchlichen Unterrichts mit der Einsegnung von fünf jungen Leuten. Der Gottesdienst beginnt um 10:30 Uhr und die Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen, zusammen mit den Familien diesen besonderen Tag zu feiern. Wir freuen uns mit Livia Colditz, Malea Eifert, Julia Single, Josia Reppel und Tabea Schrag. Im März besuchen wir gemeinsam den Ostergarten in Bad Cannstatt und im April nehmen alle KU-ler bei der Freizeit vom „Wilden Süden“ teil, die am Wochenende vom 17.-19. April bei uns in der Christuskirche Waiblingen stattfindet (<https://www.wildersueden.net>). Auch andere Jugendliche sind bei diesem Wochenende sehr herzlich willkommen.

Der Kirchliche Unterricht findet zusammen mit Jugendlichen aus Fellbach und Marbach statt und wird von Pastor Frederik Ehmke,

Pastorin Ellen Widmer und mir gestaltet.

Ute Armbruster-Stephan

Wilders Süden

Info: Wilder Süden

Wir als „Wilder Süden“ sind eine Jugendorganisation, die unter dem Dach des Kinder- und Jugendwerks Süd der Evangelisch-methodistischen Kirche steht. An 6-8 Wochenenden im Jahr treffen wir uns mit bis zu 50 Jugendlichen ab 12 Jahren aus ganz Baden-Württemberg. Eines unserer Ziele ist es, verschiedene Gemeinden kennenzulernen, deshalb findet der Wilde Süden in unterschiedlichen Kirchen und Gemeindehäusern der EmK statt. Von Konstanz ganz im Süden bis Ulm im Osten und dem westlich gelegenen Lahr waren wir schon (fast) überall.

Ein weiteres unserer Anliegen ist es, dass sich die Jugendlichen gegenseitig und auch sich selbst besser kennenlernen. Viel Spaß, gemeinsames Singen, Essen und Beten, aber auch das sogenannte „Bibelzeug“ sollen dazu beitragen. Wir möchten die Teenies auf ihrem Weg, Gott kennenzulernen und seine Liebe zu erfahren, begleiten und unterstützen.

Der MethoPub lädt jeden 2. Freitag im Monat ein

Euer MethoPub-Team

Thomas Fröhlich, Jens Göhler, Stephan Heefß,
Thomas Eiße, Peter Stephan

7

Vorausgeschaut

Café Rom, Seniorenkreis, „Unterwegs“-Wandergruppe

Im März laden wir wieder in die Friedenskirche nach Rommelshausen zum Café Rom ein und zwar am Dienstag, 10. März von 14.30-16 Uhr. Der Seniorenlotse von Rommelshausen kommt zu Besuch und berichtet, welche Möglichkeiten der Unterstützung es für Seniorinnen und Senioren speziell in Rommelshausen gibt. Natürlich gibt es auch Kaffee und Kuchen.

Ein ähnliches Thema haben wir beim Seniorenkreis am 14. April in Waiblingen. Die Beauftragte für Seniorenarbeit in Waiblingen ist bei uns zu Gast und beantwortet auch Fragen. Wir treffen uns von 14.30-

16.30 Uhr in der Christuskirche, es gibt Musik, Andacht, Kaffee und Kuchen.

„Dankbar und zufrieden leben“ ist das Thema von Pastor Erwin Ziegenheim am 12. Mai beim Café Rom. Natürlich gibt es auch wieder Kaffee und Kuchen. Die Wandergruppe „Unterwegs“ ist jeweils am letzten Dienstag im Monat unterwegs. Wer gerne mitwandern (und einkehren) möchte, der bekommt aktuelle Infos bei Hilde Faiß, Manfred Fetzer oder Siegfried Schert.

Ein Programm für alle Veranstaltungen im Jahr 2026 liegt in unseren Kirchen aus.

Ute Armbruster-Stephan

Wow - wieder Wandern und Wundern

Die letzte Frauenwanderfreizeit 2024 war so schön, dass wir es noch einmal wagen. Vom 2.-5. Juli habe ich einige Zimmer für eine Wandern-und-Wundern-Freizeit vorreservieren lassen und die meisten sind schon gebucht. Anmeldung also bitte so schnell wie möglich. Es werden nicht die gleichen Wanderungen werden, aber auch schöne! Untergebracht sind wir wieder im gemütlichen Hotel Martha-Maria in Hohenschwangau, direkt bei den Königsschlössern. Wir bilden Fahrtgemeinschaften.

Ute Armbruster-Stephan

Girls-Time

Aufgepasst!

Die Renovierungen hören nicht auf. In Kleinheppach darf die neu angelaufene Mädels-Jungschar „Girls-Time“ ihren Raum neu gestalten. Rosa Wände, Sofa und Tee-Bar.

Lasst euch überraschen!

Julia Hartmann



kleider TAUSCH
FÜR FRAUEN & KINDER

14.03.2026
- 10.00 - 12.00 UHR -

Evangelisch-methodistische Kirche
EmK Waiblingen
Bismarckstraße 1
71332 Waiblingen

Bei Fragen steht Jana Vitzthum unter Jsvitzthum@gmail.com zur Verfügung.



8





Persönliches

Infoseite

Information, Kontakt, Seelsorge

Pastorin Ute Armbruster-Stephan

Bismarckstraße 1, 71332 Waiblingen

Tel. 07151 53772, E-Mail: ute.armbruster@emk.de

Pastor Thomas Reich

Bajastraße 26, 71334 Waiblingen

Tel. 07151 9451780, E-Mail: thomas.reich@emk.de

Adressen

Christuskirche Waiblingen:

Bismarckstraße 1,
71332 Waiblingen

Versöhnungskirche
Kleinheppach:

Alter Berg 20,
71404 Korb-Kleinheppach

Friedenskirche

Rommelshausen:

Kurze Straße 9,
71394 Kernen-Rommelshausen

Unsere Homepage
www.emk-waiblingen.de

Unsere regelmäßigen Angebote:

Gottesdienst jeden Sonntag:
Versöhnungskirche Kleinheppach:
10 Uhr/9.30 Uhr,
Kinderkirche gleichzeitig

Christuskirche Waiblingen:
10.30 Uhr, Kleinkinderbetreuung
und Kindergottesdienst gleichzeitig,
Friedenskirche Rommelshausen:
10 Uhr/9.30 Uhr,

Bezirks-Bibelgespräch:
☎ Ute Armbruster-Stephan
(53772)

Hauskreise:
☎ Carola Schmid (905531)

Posaunenchor:
Waiblingen: Di, 20 Uhr
☎ Achim Schmid (905531)

Jungscharen:
Kleinheppach: Girls-Time,
Fr.18 Uhr (alle 14 Tage)
Waiblingen: Mi, 17 Uhr

Seniorenkreis:
Wn: Di, 14.30 Uhr (alle 8 Wochen)
☎ Sabine und Eberhard Fischer
(1694069)

Café Rom:
Ro: Di, 14.30 Uhr (alle 8 Wochen)
☎ Siegfried Schert (41385),
Sabine Kramer

Unterwegs:
☎ Hilde und Horst Faiß (610742),
Siegfried Schert

Spatzennest
(Eltern-Kind-Gruppe):
Waiblingen: Do, 10 Uhr
☎ Christiane Colditz (36232)

JuGo, Jugend, Junge Erwachsene:
☎ Thomas Reich (9451780)

Kirchlicher Unterricht:
☎ Ute Armbruster-Stephan
(53772)

Spielevormittage, Kinder:
☎ Ulrike Göhler (610149)

Gebetsfrühstück für Männer:
Wn: Mi, 6.30 Uhr (alle 14 Tage)

Mittagstisch für alle:
Wn: Mi, 12–13.30 Uhr
Rom: Do, 12–13.30 Uhr

Strickkreis:
Wn: Mo, 14.30 Uhr (alle 14 Tage)
☎ Doris Heil (34896)

Wenn nicht anders angegeben:
☎ Vorwahl 07151

Zurückgeblickt

*** Jugend-News ***



Start-Up und zwei super Auswirkungen

Nach der feierlichen Übergabe der Zertifikate von Start-Up, dem Kompetenztraining für junge Leute, standen noch zwei Praxisprojekte aus, die bei Start-Up entwickelt wurden.

Am 13. Dezember luden die jungen Leute zum Jugendgottesdienst (JuGo) ein, Thema: „Herzenswärme statt Winterkälte“. Sie holten sich für manche Bereiche Unterstützung (Musik, Technik), haben das meiste aber selber gemacht. Die Predigt bestand aus drei Poetry-Slam-Texten, die sie selbst verfasst haben. Moderation, Quiz und Video waren top und haben sehr viel Spaß gemacht. Ein rundum gelungener JuGo.



Das 2. Praxisprojekt fand am 24./25. Januar stand. Die Nausner-Brothers luden zum Escape-Room-Abenteuer „Die Flucht“ ein. Es galt als Gruppe in einer Stunde den „10 Plagen“ zu ent-



kommen. Alle acht Teams haben es geschafft und konnten alle Rätsel lösen. Neben der guten Vorlage zu diesem Event haben die drei Jungs manche Rätsel selber entwickelt und das Ganze top vorbereitet. Das hat echt Laune gemacht. Respekt! Ein tolles Projekt!



Die acht Zeitslots waren nach Bekanntgabe im Dezember so schnell vergeben, dass manche gar nicht in den Genuss kamen.



Am Ende gab es für alle Gruppen Urkunden und ein Gruppenbild.

Thomas Reich

WGL – eine Woche Kirche 2.0 erleben

Vom 25. Januar bis zum 1. Februar hieß es bei uns wieder: WGL – Woche gemeinsamen Lebens! Rund 15 Jugendliche und junge Erwachsene haben sich darauf eingelassen, für eine Woche ihren Alltag miteinander zu teilen und Kirche einmal ganz praktisch als „Zuhause 2.0“ zu erleben. Schule, Studium, Arbeit und weitere

Alltags-Termine liefen ganz normal weiter – nur eben nicht allein, sondern in Gemeinschaft.

Neben dem täglichen Unterwegssein gehörten natürlich auch das gemeinsame Kochen, Essen und Spülen fest dazu. Und wie das so ist, wenn viele junge Menschen zusammenkommen: Spaß, Spiel und gute Gespräche durften keinesfalls fehlen. Legendär waren wieder unsere spontanen Küchenpartys, bei denen zwischen Kochlöffel, Musik und guter Laune so mancher Alltagsstress einfach vergessen wurde.

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Ausflug am Samstag in die Trampolinhalle – Auspowern, Lachen und gegenseitiges Anfeuern inklusive. Am Sonntag ging die gemeinsame Woche dann zu Ende. Müde, erfüllt von vielen Eindrücken und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck sind alle wieder in ihr „anderes Zuhause“ zurückgekehrt.

Was bleibt, ist Dankbarkeit für diese intensive Zeit, für Gemeinschaft, Glauben im Alltag und die Erfahrung, dass Kirche dort lebendig wird, wo Menschen Leben teilen. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste WGL!

Ina Podiebrad

Termine

- 31.3. Jugendabendmahl mit Essen, 18-20 Uhr
- 26.4. Gestaltung des Gottesdienstes in Marbach (Jugend Waiblingen + Jugend Marbach)
- 10.5. Gestaltung des Gottesdienstes in Waiblingen (Jugend Waiblingen + Jugend Marbach)

Zurückgeblickt

Mitarbeiterdankfest – Neujahrsempfang

Mal wieder ein Mitarbeiterdankfest – das war eine Anregung aus dem Change-Prozess. Wieder klar sehen, dass ohne die ehrenamtliche Mitarbeit vieler nix geht und danke sagen. Das fanden wir im Bezirksvorstand natürlich eine gute Idee. Aber wo anfangen? Wie machen? Es sind viele hier und die Sache ist knifflig. Niemand soll vergessen oder verärgert werden und zuviel kosten darf es auch nicht. Es sollen auch nicht die machen, die immer was machen, das ist auch nicht Sinn der Sache. Ein Risiko-unternehmen also, wir haben es trotzdem versucht. In allen drei Gemeinden hat im Januar ein Mitarbeiterdankfestgottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang stattgefunden.

Danke, dass Ihr Euch habt einladen lassen und dass so viele da waren. An jedem Ort war es ein Erlebnis und ein Fest!!

So viele Gaben, so viele Ideen, soviel Zeit und Engagement, es ist

wirklich nicht zu fassen. Manches sicht- und hörbar, manches im Verborgenen, manches kurz und gut, anderes in großer Treue. Nichts ist selbstverständlich. So gut wie alle, denen es möglich ist oder noch möglich ist, bringen sich auf irgendeine Weise in unser Gemeinleben ein und nur so funktioniert es auch in dieser Vielfalt, in diesem Umfang, auf diese Art und Weise. Es ist etwas Besonders, ein Ehrenamt in einer Kirchengemeinde. Es ist ein Dienst, eine Berufung ins Team Gottes. Das ist uns wieder bewusst geworden, dass es gut ist, dass wir einander haben.

Ute Armbruster-Stephan

Du gehörst
in mein Team.
— Gott

www.gott.net

Danke.
Wem alles?
Nur niemanden vergessen.
Und nicht zu lange!
Okay.

Gemeinschaft.
Ein Herz
und viele Seelen,
das ist unsere Gemeinde.
MethodistInnen.

Mitmachen.
Verrückte Ideen
und treue Dienste.
Brauchen wir alles immer.
Mitmachkirche.

Gaben.
Ganz unterschiedliche.
Zeit, Spaß, Gemeinschaft.
Was will man mehr.
Teamspirit.

.....
Gott,
der dreieinige.
Schöpfer, Heiler, Lebenskraft.
Beseelt, begeistert, stärkt,
beschützt -
Danke!

Der erste Spiele- und Begegnungsvormittag 2026 „Siehe, ich mache alles neu!“

Am Samstag, den 17. Januar fand in der Waiblinger Christuskirche der erste Spiele- und Begegnungsvormittag im neuen Jahr statt. Wie immer wurden alle Teilnehmer herzlich begrüßt und in Empfang genommen. Auf dem Boden waren Punkte aufgeklebt, auf denen verschiedene Begrüßungsmöglichkeiten abgebildet waren: Handgeben, Faust auf Faust, Hüfte-an-Hüfthopser, Winken, Fuß an Fuß. Es war lustig zu beobachten, welche Begrüßungsmethode die Einzelnen aussuchten.

Im Anschluss durfte sich jedes Kind einen Kristalltropfen aus einem Körbchen nehmen. Mit einem Namenskleber, der selber beschrieben oder gestempelt wurde, ging es dann los zu den vielen Bastelangeboten.

Es gab verschiedene Kisten auf dem Boden, in denen man wühlen und fühlen konnte. Eine Marmelbahn, die sich um eine Säule schlängelt, war sehr begehrt und konnte nur gestartet werden, wenn man vorher eine Leiter erklomm. An einem Tisch konnte



man den Kristalltropfen zu einem bunten Fensteranhänger verarbeiten, indem man bunte Perlen mit dem Tropfen auffädelt. Wiederum am nächsten Tisch konnten die Kinder leere Konservendosen bemalen und am anderen Tisch leere Milch- und Saftpackungen

Zurückgeblickt

bunt gestalten und dann mit einer Saatkugel bepflanzen – „Siehe ich mache alles neu!“

Es gab ein Tisch mit tollen Ausmalbildern. In einem Raum konnte man Dosen werfen und seine Kräfte im Tauziehen messen. In einem Raum wurde zur Gitarre gesungen. Auch gab es die Möglichkeit, Kreisspiele miteinander zu machen.

Dann kam der große Fallschirm zum Einsatz, der jedes Mal große Begeisterung bei allen Kindern hervorruft und der auch das Zeichen ist, dass sich alle versammeln. Nach einigen Spielen mit dem Fallschirmtuch kamen



gestalten. Die Geschichte wurde passend zu der diesjährigen Jahreslosung erzählt.

Zum guten Schluss gab es noch superleckere Spätzle, Linsen und Saitenwürstle und einen Nachschüssel. Dann war ein schöner Vormittag mit netten Begegnungen, Spaß, Kreativität, viel Freude ... zu Ende. Vielen Danke allen, die diesen Vormittag so ermöglicht haben.

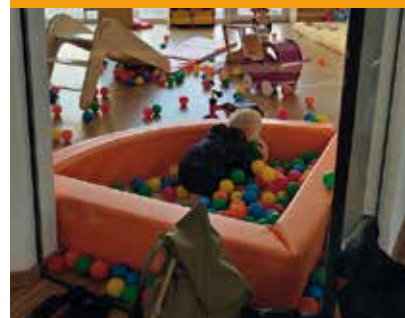
Birgit Blattner

Den nächste Spiele- und Begegnungsvormittag in der Christuskirche Waiblingen gibt es am 9. Mai.



alle zur Ruhe, und Ulrike Göhler begann mit ihrer Andacht.

Aus einem Körbchen wurden, passend zur Andacht, verschiedene Utensilien verteilt, Pflanzen und Bäume, Menschen und Tiere. Ich staune jedes Mal, wie wichtig es den Kindern ist, die Mitte des Kreises und die Andacht mitzu-



Gliederaufnahme am 4. Januar

Am Sonntag, den 4. Januar haben sich fünf Personen in unsere Gemeinde in Waiblingen und damit in die EmK aufnehmen lassen. Das waren Mattis Kurz, Caro Simon, Noah Nausner, Josua Nausner und Nathanael Nausner.

In diesem Artikel möchte ich, Noah, ein paar Gedanken zu diesem besonderen Gottesdienst mit euch teilen. Ich denke, ich spreche für uns alle Fünf, wenn ich sage, dass wir uns sehr freuen, dass wir nun noch mehr Teil der Gemeinde sind.

Der Aufnahmegottesdienst war ein wunderschöner, bewegender und fröhlicher Gottesdienst, der mir hoffentlich immer in Erinnerung bleiben wird. Neben der Aufnah-

me, in der Thomas uns die Aufnahmefragen gestellt hat, ist in dem Gottesdienst eine ganze Menge passiert. Wir haben viele schöne Lieder gesungen und durften sogar auf den Posaunenchor hören. Es wurde ein Video über die Taufen und Einsegnungen der Aufzunehmenden gezeigt, und wir wurden in der Predigt von Ute zur Frage: „Wem vertraue ich mein Leben an?“ zum Nachdenken angeregt. Außerdem gab es die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Den Moment, als Josua und Nathanael mit Schubkarren durch den Kirchensaal geschoben wurden, werde ich nicht so schnell wieder vergessen. Ich bin dankbar für alle, die bei diesem Gottesdienst mitge-



wirkt haben.

Noch ein persönlicher Gedanke zur Aufnahme: Für mich war dieser Schritt eine sehr bedeutsame Entscheidung. Ich habe mich entschieden, ein fester Teil dieser Gemeinde und dieser Kirche zu werden, die schon lange mein Zuhause ist. Es ist auch eine Entscheidung für Jesus. Ich möchte meinen Glauben leben. Das zeige ich mit dieser Entscheidung deutlich. Ich bin dankbar, dass ich diese Entscheidung mit dieser wunderbaren und lebendigen Gemeinde teilen kann.

Noah Nausner

Zurückgeblickt

Krippenspiel am 4. Advent in der Christuskirche in Waiblingen

Langsam füllt sich die Christuskirche in Waiblingen am vierten Advent. Festlich geschmückt steht der Weihnachtsbaum neben der Orgel, am Adventskranz brennen vier Kerzen, und ein großer Stern leuchtet hell über dem Altarraum. Die letzten Vorbereitungen sind gemacht: Die Kinder haben sich schon in ihre Kostüme für die Aufführung umgezogen, die Takte am Klavier sitzen, und letzte Absprachen sind erfolgt. Am Geräuschpegel erkennt man, dass es gleich 10:30 Uhr ist. Alle Gäste, große wie kleine, warten gespannt auf die diesjährige Aufführung: „Die lebendige Krippe mit allen Sinnen erleben“.



Nach Begrüßung und Singen zeigen die kleineren Kinder von den Kirchenmäusen ihr eingeübtes Stück: „Das größte Geschenk ist Jesus selbst“. Die Gemeinde singt mit, und die Kinder unterstützen freudig den Text mit Bewegungen. Die Spannung steigt. Endlich kann es losgehen, und die Kirchenbesucher können erkennen, was es mit dem großen abgetrennten Teil in der linken Ecke auf sich hat: Es ist ein riesengroßes braunes Paket, das von Hannah, Irmi und Benjamin nach und nach ausgepackt wird.

Das erste Päckchen, das über die kleine Rutsche herauspurzelt, ist Josef. Dann kommen Maria und eine Holzkrippe herunterge-



rutscht. Nachdem sie von ihrer Situation berichtet haben, wird mit Unterstützung vom Musikteam das Lied „In der Nacht von Bethlehem da ist ein Kind geboren“ gesungen. Dann purzeln nacheinander, sogar mit Nebel efekt (!), die Hirten aus dem Paket heraus. Schließlich kommt noch eine kleine Truhe hervor, gefolgt von den heiligen Königen in ihren festlichen Gewändern. Die Truhe wird geöffnet und alle Kirchenbesucher erhalten hieraus glänzend bunt eingepackte Schokoladentafelchen.



Als letztes kommt das „Licht von Bethlehem“* aus dem Paket heraus. Während wir alle das Lied singen „Tragt in die Welt nun ein Licht“, bringen die Hirten das Licht von Bethlehem zu den Kirchenbesuchern und zünden die Tee-

lichter an, die alle zu Beginn des Gottesdienstes an ihren Plätzen vorgefunden haben. So erreicht uns alle die Weihnachtsbotschaft: „Jesus, das Licht der Welt“. Nach dem Abschlussgebet wird der Segen zugesprochen, und die Gemeinde hört noch ein Nachspiel. Schön war es! Vielen Dank an alle Mitwirkenden auf und neben der Bühne, die diese schöne Weihnachtsaufführung ermöglicht haben.

* Das „Licht von Bethlehem“ (auch bekannt als „Friedenslicht aus Bethlehem“) ist eine Tradition, bei der jedes Jahr kurz vor Weihnachten eine Flamme in der Geburtsgrotte von Jesus in Bethlehem entzündet und als Friedensbotschaft durch Europa und die Welt getragen wird, um Hoffnung, Versöhnung und Nächstenliebe zu verbreiten. Die Aktion wurde 1986 vom Österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen und wird von zahlreichen Organisationen unterstützt, um das Licht in Kirchen, Häuser und Institutionen zu bringen.

Andreas Single

Zurückgeblickt

Weihnachtsmarkt 2025 – Danke

Der Waiblinger Weihnachtsmarkt 2025 hat ab Oktober wieder viel Zeit in Anspruch genommen und dieses Jahr war ein Jahr der Modernisierungen. Aber mal von Anfang an: Bereits



seit dem Frühjahr wurden regelmäßig Fruchtaufstriche und Gelees produziert, aber im Oktober waren wir noch ein ganzes Stück von den 500 benötigten Gläsern entfernt. Am Ende waren wir dann aber deutlich über 500 Stück. Auch die Socken-Produktion läuft das ganze Jahr, und dieses Jahr waren wieder mehr als 500 Paar Socken da und zusätzlich Mützen, Schals, Stulpen und noch viel mehr. Es ist jedes Jahr ein Wunder, wie viel produziert wird und auch noch während des Weihnachtsmarktes. Zusätzlich gab es Kuchen im Glas, Quittenlikör, Bärlauch- und Rosmarinsalz, Feigenessig, Eierlikör, Armbänder und alle möglichen selbstproduzierten Kleinigkeiten.

Modernisierung war dieses Jahr ein Thema, weil Dinge in die Jahre gekommen waren. Die Hütte wurde uns von der Paulinenpflege neu gestrichen im Wechsel für die Benutzung am



Backnanger Straßenfest. Eine echte Win-Win-Situation! Wir mussten die Beleuchtung am Weihnachtsmarktstand und auch den Stromkasten austauschen, was relativ hohe Ausgaben bedeutet hat, und dann haben wir den Monitor installiert. Alles kleine Modernisierungen, um unseren Stand in die Zukunft zu bringen. Im Stand selbst wurden viele Dinge in Ordnung gebracht mit dem Ziel, den Auf- und Abbau zu vereinfachen. Und dann haben wir dieses Jahr zum ersten Mal auf die Rechnung des Fördervereins der EmK Waiblingen gearbeitet und können damit die Einkünfte getrennt von unserem Gemeindehaushalt führen. Aus diesem Grund mussten wir auch 1000



Euro als Basis auf dem Konto lassen für die kommenden Ausgaben. Also haben wir dieses Jahr viele Investitionen für die Zukunft gemacht.

Der Erlös dieses Jahr ist trotz größerer Ausgaben mit 10.500 Euro wie in den letzten Jahren, und das ist sehr erfreulich, und wir dürfen dankbar sein, dass das wieder gelungen ist. Die Summe wird wieder aufgeteilt auf zwei Weltmissionsprojekte, Konokai in Sierra Leone und das Miss Stone-Center in Nordmakedonien, und auf die Kinderstiftung „Funke“ im Rems-Murr-Kreis.



Der Dank geht an alle, die wieder mitgeholfen haben, dass wir dieses Wagnis Weihnachtsmarkt geschafft haben. Alle, die sichtbar und unsichtbar mitgeholfen haben, tragen dazu bei, dass wir als großes Team des Bezirkes Waiblingen ein so gutes Ergebnis erzielt haben. Herzlichen Dank!

Mich freut sehr, dass wir das ganze Projekt Weihnachtsmarkt in einem so guten und ermutigenden Miteinander hinkriegen und so viele verschiedene Menschen mitmachen und sich rufen lassen in die Aufgaben mit ihren Gaben und so, wie es ihnen Freude macht. Das ist großartig!

Für mich ist der Weihnachtsmarkt eine geistliche Aufgabe. Das wird mir an zwei Dingen deutlich:

1. Wir nehmen Geld ein – nicht für uns – und geben es an andere, die es mehr brauchen.
2. Es sind jedes Jahr Schritte des Vertrauens nötig, weil die Sicherheit, dass der Weihnachtsmarkt klappt und sich genügend Menschen einbringen, erst im Tun kommt. Es liegt nicht in unseren Händen, sondern wir vertrauen darauf, dass es gut wird und Gott es gelingen lässt mit der Hilfe von vielen verschiedenen Menschen.

David Nausner

Zurückgeblickt

Alphörner beim Adventsmärktle

Da staunten die zahlreichen Besucher, als plötzlich vier Alphornbläser Weihnachtslieder anstimmten bei unserem Adventsmärktle vor der Mehrzweckhalle in Kleinhappach. Ein riesiges Dankeschön an die Alphornfreunde Remstal!



An diesem Samstag vor dem 1. Advent war alles perfekt. Mäßi-



ges Winterwetter, eine wunderbar klare Nacht und ein adventliches Lichtermeer sorgten für genau die richtige Vorweihnachtsstimmung. Die ganze Gemeinde hatte sich schon tagelang, nein, wochenlang in Vorbereitungen gestürzt. Und dann standen alle bereit an ihren Plätzen, als die Gäste kamen: Würste grillen, Crêpes backen, Punsch und Glühwein ausschenken,



Heringsbrötchen, Brot und Gutsle verkaufen, Lose austeilten, mit den Kindern basteln, die Feuerschalen für das Stockbrot schüren und noch vieles mehr.

So viel Engagement, so viel Segen und über 3.800 Euro für die EmK-Weltmission!

Käthe Pegel

„Genau mein Ding“ Wie mir (m)ein Clown beim Glauben helfen kann

Am 9. und 10. Januar haben sich 13 Personen darauf eingelassen, unter der Leitung von Annette Heef die Figur des Clowns näher kennenzulernen und ins Clownspiel reinzuschnuppern.



Nach verschiedenen, teilweise sehr lustigen Aufwärmspielen haben wir gelernt und auspro-

biert, wie ein Clown die Welt sieht, wie er geht, neue Dinge entdeckt und Herausforderungen annimmt. Wir durften seine Neugier, sein Staunen und seinen Umgang mit der Welt und auch dem eigenen Scheitern kennenlernen.

Das Ganze wurde bereichert mit Impulsen, die aufzeigten, wie Humor und Glaube zusammenhängen können, wie die Haltung des Clowns uns auch im Glauben helfen kann und wie wir den eigenen Unzulänglichkeiten (und denen anderer Menschen) mit Humor begegnen können.

Es hat riesigen Spaß gemacht und lässt sich vielleicht so zusammenfassen: Es war lustig,



emotional, herausfordernd, lehrreich, bereichernd, abwechslungsreich, spannend und auch richtig anstrengend. Vielen Dank, Annette, dass du „genau dein Ding“ mit uns geteilt hast!

Petra Rossmann

Zurückgeblickt

Cajón-Bau-Workshop Kleinheppach

An drei Sonntagen ab Mitte November haben wir mit der Kinderkirche in Kleinheppach einen Cajón-Bau-Workshop gestartet. Es wurde gesägt, geleimt, geschraubt und schließlich geölt. Siebzehn motivierte Kinder und Jugendliche ab vier Jahren haben dabei ihre eigene Cajón gebaut. Mit viel Geschick und Ausdauer sind so mit tatkräftiger Unterstützung von Uwe Luithardt, der auch die Bausätze vorbereitet hat, tolle Instrumente entstanden.



Nach und nach wurden die Korpusse gelehmt, am nächsten Sonntag das Innenleben, die Snare, und das Schlagbrett angebracht, und schließlich nach drei Wochen die Cajón geschmirgelt und mit Leinölfirnis eingelassen.

Im Anschluss an die anstrengende Bauphase gab es aber keine Verschnaufpause. Stattdessen haben wir mit den Kindern ein tolles Weihnachtshörspiel eingeübt. Schließlich gab es am dritten Advent zur Weihnachtsfeier der Kinderkirche den lautstarken Abschluss mit unserem Hörspiel „Wie Oma Frieda die Weihnachtskekse erfand“. Mit beeindruckenden Gemeindeliedern mit Cajón-Begleitung, von „Wer hat an die Tür geklopft?“ bis „Tochter Zion“, wurde die Geschichte erzählt, wie eine einsame Oma im Advent unerwartet viel Besuch bekam. Dabei wurde ihr Kuchen immer weiter geteilt, bis eben nur noch Kekse übrigblieben. So wurde spielerisch erklärt, wie Freude sich durch Tei-



len immer weiter vermehrt und kein Platz für Einsamkeit bleibt.

Als Anerkennung für die tolle Leistung haben alle Kinder eine Auflage zur Cajón geschenkt bekommen, um beim Spielen weicher zu sitzen. In Zukunft wird es noch weitere Aktionen mit den Cajóns in Kleinheppach geben, um den Umgang mit den Instrumenten zu vertiefen.

Markus Schmidt

Missionscafé in Rommelshausen

43 Tüten Gutsle, 17 Kuchen und Torten, 16 Liter Kaffee, gute Gespräche, nette Atmosphäre, zufriedene Gäste, fleißige Mitarbeitende, Posaunenklänge und ein Vortrag von Hans-Jochen Layer über seine Arbeit in Sierra Leone, das Projekt Konokai der EmK Weltmission. Das war unser Missionscafé am 22. November in der Friedenskirche. Unser Dank gilt Gott und allen, die diesen Tag möglich gemacht haben.

Sabine Kramer



Zurückgeblickt

Chormusical „Bethlehem“

Am 28. Dezember wurde in der Stuttgarter Porsche-Arena das Chormusical „Bethlehem“ aufgeführt, und wir waren dabei! Nicht nur in den Zuschauerreihen, ein etwa 60 Sängerinnen und Sänger umfassender „Projektchor EmK Waiblingen“ war Teil des großen Background-Chores und erzählte gemeinsam mit professionellen Musical-Darstellern und Instrumentalisten die Weihnachtsgeschichte.

Dabei wird im Chormusical „Bethlehem“ nicht nur die traditionelle Geschichte von der Geburt Jesu erzählt, es werden auch Bezüge zur Gegenwart hergestellt. So treffen Melodien bekannter Weihnachtslieder auf zeitgenössische Rhythmen. Und die Protagonisten auf der Bühne entstammen zwar der biblischen Erzählung, sie sind aber modern gekleidet. Und dann gibt es da auch noch die Zauberin Mamba, die Herodes umgarnt, ihn aber am Ende tötet. Sie steht symbolisch für das Böse und den Machtmissbrauch und dafür, dass Gott alles Dunkle überwindet und Jesus als Licht der Welt obsiegt.

Michael Kunze und Dieter Falk schrieben das Chormusical „Bethlehem“ und möchten verdeutlichen, dass sich die Geburt Jesu zwar in Bethlehem abspielte, unsere Welt aber nach wie vor von den gleichen Themen geprägt ist: Maria und Josef als Flüchtlinge, die Hirten als ungebildete Menschen und Außenseiter, die Weisen, die sich der Bedeutung des Ganzen nicht bewusst sind und Herodes als Populist und Diktator. Diesen Dingen steht das Wunder der Geburt und eines jeden einzelnen Menschen gegenüber und die hoffnungsfrohe Botschaft von Gottes Liebe in Jesus Christus.

Als Mitwirkende des etwa 1.400 Sängerinnen und Sänger umfassenden Chores begleiteten uns die eingängigen Melodien und Texte des Musicals seit der im September beginnenden Probenphase. Neben drei großen Proben in der Fellbacher Schwabenlandhalle und in der Ludwigsburger Friedenskirche fanden Projektchorproben statt. In der Waiblinger Christuskirche trafen wir uns unter der Leitung von Achim Schmid



an vier Abenden zum Proben und gaben im Gottesdienst am 3. Advent als kleinerer Chor gemeinsam mit Solistin Khira Fröhlich drei Musical-Stücke zum Besten. Absoluter Höhepunkt war dann allerdings kurz nach Weihnachten die eindrucksvolle Aufführung in der Stuttgarter Porsche-Arena. Manche der Lieder klingen immer noch in uns nach!

Carola Schmid



Bild-Quelle:
Stiftung Creative Kirche

Schöne Überraschung!

Der Mittagstisch in Waiblingen hat sich über eine überraschende Geldspende freuen dürfen. Die Ökumene in Waiblingen-Neustadt hat bei ihrer jährlichen Aktion „Adventsfenster“ über 5000 Euro sammeln können, die dieses Mal an den Mittagstisch in Waiblingen gehen. Vereine, Kirchen und Einzelpersonen in Neustadt haben jedes Jahr die Möglichkeit, eines der Fenster zu übernehmen. Es wird ein Fenster in besonderer Weise gestaltet und dann kann

man sich am entsprechenden Tag dort zusammenfinden, alle sind eingeladen. Es gibt mal eine Geschichte dazu oder etwas zu trinken etc. - und eine Spendenbox. Eine tolle Möglichkeit der Begegnung und Beteiligung! Der Mittagstisch wird angeboten in Kooperation mit der Erlacher Höhe, die auch das Essen und das Küchenteam stellt. Durch die großzügige Spende sollen die Preise (3,50) erstmal stabil bleiben. Als Organisatoren waren Gemein-



derätin Lissy Theurer und Pfarrer Joachim Bauer bei der Scheckübergabe am 4. Februar dabei.

Thomas Reich

News vom Bezirk Marbach

Erste-Hilfe-Kurs

Am Samstag, den 17. Januar trafen sich 15 Personen im Gemeindesaal der EmK Marbach, um ihr Wissen der „Ersten Hilfe“ aufzufrischen. Lilly Ernst nahm sich ab 9 Uhr Zeit, um uns theoretisch und praktisch durch verschiedene Themen hindurchzuführen. Von der Sofortmaßnahme bei Notfällen über die Wundversorgung der verschiedensten Art bis hin zur Reanimation haben wir unterschiedli-

zu behandeln.

Unser großer Dank geht an Lilly, die mit Wissen und Humor uns vieles diesbezüglich nähergebracht hat. Ein weiteres dickes Dankeschön geht an das Team der WGL, das uns freundlicherweise bekocht und mit Kaffee versorgt hat! Gegen 15.30 Uhr war der Kurs beendet, und wir gingen gut informiert ins begonnene Wochenende. Nici Schöffler

landfunk übernimmt unsere Technik und ergänzt diese um diverse weitere Mikrofone. Alle Inhalte, wie die Gebete, die Predigt oder die Lieder werden vorab auf Inhalt, Länge und Zeit geprüft, denn Anfang und Ende sind bei diesem Gottesdienst klar definiert. Wenn die Nachrichten kommen, müssen wir fertig sein und schneller sollten wir auch nicht sein! Stille kommt im Radio nicht so gut an. Zur Sicherheit werden wir deshalb diesen Gottesdienst bereits am Samstag davor proben.

Und auch danach sind wir gefragt. Viele Hörerinnen und Hörer suchen nach dem Gottesdienst ein offenes Ohr für ihre Begeisterung, ihre Sorgen, ihre persönlichen Geschichten oder ihre Fragen. Dafür werden wir eine extra Telefon-Hotline einrichten mit einem Team, das, so die Erfahrungen der vergangenen Gottesdienste, viel Dankbarkeit, Lob und Zuspruch der Gäste aus ganz Deutschland erfahren darf.

Dieser Gottesdienst wird auch anders, weil wir den Fokus an diesem Morgen auf die vielen Menschen setzen, die uns im Deutschlandfunk hören. Für uns, die wir vor Ort sein werden, bedeutet das zum Beispiel, dass wir auf die Zeit der Gemeinschaft verzichten müssen, dass Technik das Ambiente stört und dass es wohl keinen Video-Stream geben wird.

Warum wir das trotzdem machen? Vielleicht weil es unser Auftrag ist. „Geht raus und sagt die frohe Botschaft weiter“, wird Jesus im Matthäus-Buch der Bibel zitiert, und „macht euch keinen Kopf, ich werde immer mit dabei sein!“ Das macht Mut! Vielleicht machen wir es aber auch einfach, weil wir gerne Gäste haben, die wir einladen, an diesem Sonntag auf besondere Weise mit uns gemeinsam Gott zu feiern und die ihn vielleicht sogar durch uns noch mal neu kennen und lieben lernen.

Ich bin gespannt und freue mich darauf!
Euer Benjamin Elsner

Ein Gottesdienst mit richtig Reichweite!

Was uns Marbacher EmK-lern durchaus nachgesagt wird: Wir haben gerne Gäste, heißen sie herzlich bei uns willkommen und hoffen, dass sie sich bei uns im Gottesdienst, im „Meet a Sheep“-Begegnungscafé, beim Mittagstisch „Iss mit“, im Jugendkreis und den vielen, vielen weiteren Gelegenheiten wohlfühlen. Sicher ein Grund, warum uns Anja Kieser von „radio m“ nicht lange überreden musste, als sie mit der Frage auf uns zukam, ob wir an einem Sonntag in diesem Jahr unsere Türen für rund zwei Millionen Gäste öffnen wollen. Jetzt könnte es selbst in unserer großzügigen Erlöserkirche bei so vielen Menschen etwas eng werden, deshalb seid beruhigt, die meisten Gäste kommen nicht persönlich, sondern hören unseren Gottesdienst am 10. Mai (Muttertag) im Radio auf Deutschlandfunk.

Und ganz klar, bei so vielen Gästen wird dieser Gottesdienst ein bisschen anders werden. Zwei Übertragungswagen vom Deutschlandfunk werden die oberen Parkplätze in der Schafgartenstraße benötigen (aktueller Planungsstand). Der Deutsch-



che Szenarien durchgesprochen und auch an „Übungspuppen“ geübt.

Vieles war uns noch von früheren Schulungen bekannt, aber einiges war neu bzw. wurde wieder in Erinnerung gerufen. Es war einfach super, in dieser lockeren Atmosphäre dieses durchaus ernste Thema der Notfälle



Zugespitzt



Ute Armbruster-Stephan

„I beleave, ich glaube“ im christlichen Sinn ist etwas, das das Leben eines Christen verändert, berührt und nachhaltig prägt. Im Sinn der Bibel bedeutet „glauben“ so viel wie vertrauen, sich auf etwas verlassen oder auch, sich an etwas binden. Das ist mehr als etwas für wahr oder möglich halten. Es ist erst einmal eine Überlegung. Lasse ich mich darauf ein? Vertraue ich mich an?

In welche Schubkarre setze ich mich?

Ein Artist hatte ein Seil über die Niagarafälle gespannt. Die sind knapp 60 m hoch. Er lief auf diesem Seil hin und her und vollführte allerlei Kunststücke. Anschließend rollte er eine Schubkarre voller Backsteine über die Wasserfälle. Das Publikum war begeistert. Auf dem Höhepunkt seiner Darbietung kündigte der Mann schließlich an: Jetzt werde ich einen Menschen in die Schubkarre setzen und über das Seil auf die andere Seite bringen. Glauben Sie, dass ich das kann? Ja, schrien die Leute. Da sagte der Artist: Prima. Und wer von Ihnen setzt sich jetzt rein in meine Schubkarre?

Dann war es auf einmal ganz still.

Frage: Was hätten ihr gemacht? Wen hätte es gejackt, das auszuprobieren, und wer hätte sich ganz schnell aus dem Staub gemacht?

Diese Geschichte markiert präzise die feine Linie zwischen „für wahr halten“ und „vertrauen“. Es ist ein großer Unterschied, ob ich es theoretisch für wahr halte, dass ein Artist eine Schubkarre mit einem Menschen auf einem Seil über den Abgrund fahren kann, oder ob ich mich in die Schubkarre hineinsetze. In ähnlicher Weise

ist es ein großer Unterschied, ob ich nur theoretisch an einen Gott glaube, oder ob ich mich diesem Gott sozusagen auf Gedeih und Verderb anvertraue.

Die Frage ist: Wem trauen wir zu, dass er uns im Leben wie im Sterben tragen kann? Welchem Gott vertrauen wir unser Leben an?

Es ist nicht gleichgültig, ob und in welche Schubkarre wir uns setzen. Es ist nicht gleich, wem wir uns im Leben und im Sterben anvertrauen. Wem trauen wir zu, uns heil über den Graben der Sünde, und des Todes zu bringen? Durch die Herausforderungen des Lebens? Die meisten von uns haben auf das christliche Konzept gesetzt, den Glauben an Gott, den Vater, der uns geschaffen hat und uns liebt, den Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist. In ihm suchen wir Halt und Hilfe. Zusammen mit anderen Christinnen und Christen finden wir eine tragfähige Gemeinschaft, können wir wachsen und uns weiterentwickeln, finden wir Trost, Zusammenhalt und Zugehörigkeit. Hier in der Kirche erleben wir eine spirituelle Heimat und ein Zuhause.

Viele von uns haben sich entschieden, in diese Schubkarre zu klettern,



es zu wagen und Gott ihr Leben anzuvertrauen. Manchmal ist es ja gar nicht so dramatisch wie in unserer Geschichte. Es ist gar nicht so schwierig, zu entscheiden: Gott, lass es uns einmal miteinander versuchen. Ich will meine Erfahrungen mit dir machen, meine Beziehung zu dir gestalten, von dir und über dich lernen und Teil dieser Gemeinschaft sein. Das ist schön. Vielleicht sollten wir uns viel öfter davon erzählen, wie wir unsere Beziehung zu Gott leben und gestalten, was sie uns bedeutet und wo sie uns herausfordert.

Für andere steht da die Einladung: Setze ich mich hinein? Vielleicht geht es ja nicht gleich über die Niagarafälle. Vielleicht ist die Herausforderung gar nicht so groß? Vielleicht braucht es nur die Entscheidung: Ja, ich mache das jetzt, probier's aus, mal sehen, was Gott mit mir vorhat? Wo ich meinen Platz in der Gemeinschaft der Gemeinde Christi finde. Ich lege meine Hand in die ausgestreckte Hand Gottes und vertraue ihm mein Leben an. Warum eigentlich nicht?

Ute Armbruster-Stephan

So können Sie uns erreichen:

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Waiblingen

Pastorin Ute Armbruster-Stephan, Bismarckstraße 1, 71332 Waiblingen,
Tel. 07151 53772

Pastor Thomas Reich, Bajorstraße 26, 71334 Waiblingen, Tel. 07151 9451780

(Geschichte aus „Glaube hat Gründe“ von Klaus Douglas)